



Protokoll

Gremium: Ausschuss für Kultur und Partnerschaften
Sitzungstermin: Mittwoch, 11.06.2025
Sitzungsbeginn: 16:00 Uhr
Sitzungsende: 19:30 Uhr
Raum, Ort: Ritterakademie, Am Graalwall 12, 21335 Lüneburg

Anwesenheitsliste

Vorsitz

Andrea Kabasci

Grundmandat

Robin Gaberle

ab 17:04 Uhr

Beratende Mitglieder

Regina Ewe

Vertretung für: Herrn Heiko Dörbaum

Isabel Gerstl

Barbara Schmidt

Verwaltung

Matthias Rink

Heike Horn

Annette Beer-Kullin

Mitglieder des Gremiums

Hiltrud Lotze

Dr. Corinna Maria Dartenne

Marianne Esders

Stefanie Filohn

Burghard Heerbeck

Martin Lühmann

Pia Redenius

Patrick Schulze

Alexander Schwake

Protokollführung

Esther Bäurich

Gleichstellungsbeauftragte

Karin Fischer

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

TOP	Betreff	Vorlage
1	Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit	
2	Feststellung der Tagesordnung	
3	Theater Lüneburg GmbH - Neuausrichtung - Weisungen an die städtischen Beteiligungsvertreter in der Gesellschafterversammlung	VO/11892/25
4	Genehmigung des Protokolls vom 04.03.2025	
5	Mitteilungen der Verwaltung im öffentlichen Teil	
6	Einwohnendenfragen	
7	Projekt "Lüneburger Orte gegen das Vergessen - Friedenspfad"	VO/11907/25
8	Mittelfreigabe für die Entschädigungszahlungen an die Anwohner der Gartenstraße ehem. Hindenburgstraße	VO/11893/25
9	Antrag "Einrichtung eines digitalen Stadtportals zwischen Lüneburg und Naruto" (Antrag der CDU-Fraktion vom 31.03.2025, eingegangen am 18.04.2025)	VO/11848/25
10	Anfragen im öffentlichen Teil	

Protokoll

Öffentlicher Teil

Zu TOP 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:

Ablehnung:

Enthaltung:

Beratungsinhalt:

Die Ausschussvorsitzende Frau Kabasci begrüßt die Anwesenden, stellt die form- und fristgerechte Ladung zur Sitzung und die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Sie weist darauf hin, dass der Ausschuss für Sport, Partnerschaften und Kultur des Landkreises Lüneburg zum TOP 3 zugeladen ist.

Zu TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Beschluss:

Die Tagesordnung wird in der versandten Form beschlossen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 10

Nein-Stimmen: 0

Enthaltungen: 0

Beratungsinhalt:

Zu TOP 3 Theater Lüneburg GmbH - Neuausrichtung - Weisungen an die städtischen Beteiligungsvertreter in der Gesellschafterversammlung VO/11892/25

Beschluss:

Der Kultur- und Partnerschaftsausschuss empfiehlt dem Rat mehrheitlich, folgenden Beschluss zu fassen:

Die von der Geschäftsführung der Theater Lüneburg GmbH in der Spielzeit 2024/2025 umgesetzte Neuausrichtung wird befürwortet.

Unter Berücksichtigung der Theater eigenen Maßnahmen zur Kostendämpfung und Erlössteigerung sowie der für den Zeitraum noch endzuverhandelnden Zuschussvereinbarung (einschließlich Tarifsteigerungen) mit dem Land Niedersachsen werden die daraus ggfs. ab-

schließenden noch resultierenden Verlustausgleiche der nächsten drei Spielzeiten, mithin bis einschließlich 2027/28 haushaltsrechtlich sichergestellt.

Die Verwaltung wird beauftragt, mit der aktuellen Geschäftsführung, Herrn von Mansberg und Frau Weeke, über die Verlängerung der Dienstverträge um weitere fünf Jahre zu verhandeln.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	9
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	0

Die städtischen Beteiligungsvertreter in der Gesellschafterversammlung der Theater Lüneburg GmbH werden angewiesen

1. die Geschäftsführung des Theaters anzuweisen, die Neuausrichtung unter Fortführung des Theaters als 3-Sparten-Haus konsequent weiter umzusetzen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	9
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	0

2. die Geschäftsführung anzuweisen, das Orchester sozialverträglich, das heißt, ohne betriebsbedingte Kündigungen, an die neuen Rahmenbedingungen anzupassen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	7
Nein-Stimmen:	1
Enthaltungen:	1

3. den Vorsitzenden der Gesellschafterversammlung zu ermächtigen, die Dienstverträge der Geschäftsführungen abzuschließen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	8
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	1

Beratungsinhalt:

Kreisrätin Hobro und Stadtrat Rink stellen die Sichtweisen der Gesellschafter Landkreis Lüneburg und Hansestadt Lüneburg dar. Ziel beider Gesellschafter sei es, das Theater Lüneburg auch in Zukunft als Drei-Sparten-Haus erfolgreich weiter zu führen. Beide Gesellschafter sprechen sich dafür aus, der Geschäftsführung weiterhin die Möglichkeit zu geben, die vor ca. einem Jahr begonnene Neuausrichtung des Theaters fortzuführen und ihr dafür die notwendige Flexibilität einzuräumen.

Herr von Mansberg, Intendant des Theaters, berichtet über die finanzielle Entwicklung des Theaters in den letzten zwei Jahren und die Erfordernis den bisher eingeschlagenen Weg fortzuführen. Der Transformationsprozess, der in der letzten Spielzeit begann solle fortgesetzt werden. Allerdings sei schon jetzt das Angebot von klassischen Konzerten und Oper nur mit dem Einsatz von Aushilfsmusikern im Orchester umzusetzen, was allein für die kommende Spielzeit Kosten in Höhe von mehr als 200.00 € verursachen würde. Herr von Mansberg weist auch auf die bisherigen Erfolge der Neuausrichtung des Theaters hin wie z.B. die eingeworbenen Drittmittel in Höhe von 700.000 €, und die Akademie Junges Musiktheater, die sich inzwischen als Alleinstellungsmerkmal etabliert hat und hervorragende Besucherzahlen vorweist.

Ratsfrau Esders bringt den Änderungsantrag der Gruppe Die Partei/Die Linke zur Vorlage der HLG ein. Die Gruppe spricht sich mit dem Änderungsantrag für den Fortbestand der derzeitigen Orchestergröße aus.

Ratsfrau Dr. Dartenne beantragt Rederecht für einen Vertreter des Orchesters. Ausschussvorsitzende Kabasci erklärt, dass ein Rederecht zu Tagesordnungspunkten einmalig an Personen aus dem Publikum erteilt werden darf.

Kreisrätin Hobro weist auf die Regelungen des Kreisausschusses hin. Die Ausschusssitzung muss unterbrochen und dann Rederecht erteilt werden.

Der Ausschuss der HLG fasst mehrheitlich bei drei Enthaltungen und einer Gegenstimme den Beschluss, Herrn Gaudens Bieri das Rederecht zu erteilen.

Der Ausschuss des Landkreises Lüneburg fasst mehrheitlich den Beschluss, die Sitzung zu unterbrechen und in der Unterbrechung Herrn Bieri das Rederecht zu erteilen.

Herr Bieri, Generalmusikdirektor des Theaters Lüneburg, spricht seine Loyalität gegenüber der Geschäftsführung des Theaters, Herrn von Mansberg und Frau Weke aus. Sozialvertraglicher Stellenabbau sei im Hinblick auf das Orchester nicht umsetzbar, da einzelne Instrumente ausfallen würden und somit Konzerte nur mit kostenintensiven Aushilfen gespielt werden können. Er berichtet über erfolgreiche Kooperationen mit anderen Orchestern und den damit verbundenen neuen Impulsen sowie von den sehr gut besuchten Familienkonzerten und Kooperationen mit den Lüneburger Schulen. Herr Bieri spricht sich für eine Zusicherung der Orchesterstellen für mindestens die nächsten zwei Jahre aus.

Ausschussvorsitzende Kabasci weist darauf hin, dass die Sitzungsunterbrechung für den Ausschuss des Landkreises beendet wird.

Ratsfrau Esders beantragt die getrennte Abstimmung der Präambel und der Ziffern 1 bis 3 des Beschlussvorschlages der Vorlage der HLG.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 5
Nein-Stimmen: 2
Enthaltungen: 3

Ratsfrau Esders bringt einen Antrag von Herrn Eissele (Orchestermittglied) ein, der ihr kurz vor der Sitzung zum vorliegenden Beschlussvorschlag der Hansestadt Lüneburg zugeleitet wurde. Demnach soll es unter Punkt 2 lauten „Die Geschäftsführung wird dazu angewiesen, das Orchester sozialverträglich an die geänderten Rahmenbedingungen anzupassen. Dies geschieht in enger Absprache mit dem Orchester und der Orchesterleitung.“

Kreisrätin Hobro weist darauf hin, dass die Geschäftsführung des Theaters selbst entscheidet, wie eine sozialverträgliche Verkleinerung des Orchesters umgesetzt werden kann. Es sollte keine Vorgabe dafür von den Gesellschaftern gegeben werden. Das Bekenntnis zum Drei-Sparten-Haus sei da, nur in anderer Form.

Ratsfrau Dr. Dartenne sieht in dem Beschlussvorschlag einen zu engen Rahmen für die Geschäftsführung und unterstützt deshalb den Antrag von Ratsfrau Esders. Sie weist auf die Bereitschaft des Orchesters hin, gemeinsam mit der Geschäftsführung Einsparungsmöglichkeiten zu erarbeiten. Ratsfrau Lotze stimmt zu und weist auf den Standortfaktor des Theaters hin.

KTA Wislyceny stellt den Antrag, dass auch der Ausschuss des Landkreises getrennt über die Ziffern 1 bis 3 des Beschlussvorschlages abstimmt.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 8
Nein-Stimmen: 4
Enthaltungen: 0

KTA Wislyceny spricht sich gegen eine Verkleinerung des Orchesters aus und fordert höhere, sichere Zuschüsse von Bund und Land.

Ratsherr Schwake berichtet aus seiner Sicht als Mitglied des Finanzausschusses und des Wirtschaftsausschusses und weist auf die allgemeine Finanzlage der Hansestadt Lüneburg hin, die es zwingend notwendig macht in allen Bereichen Einsparungen vorzunehmen und spricht sich für die Beschlussvorlage aus.

Kreisrätin Hobro macht deutlich, dass Herr von Mansberg das Theater in eine neue Form geführt und schon sehr viel erreicht hat und dass dieser Weg weiter gegangen werden sollte. Eine Abschaffung des Orchester ist hier nicht gewollt. Andere Orchester wie das ensemble reflektor oder das Orchester der Leuphana sollen aber mit einbezogen werden.

Stadtrat Rink ergänzt, dass die Beschlussvorlage trotz der Haushaltslage richtig ist und dem Theater Planungssicherheit geben soll. Im Vordergrund stehen der Erhalt des Theaters und die Möglichkeit, der Geschäftsführung den notwendigen Raum für notwendige strukturelle Anpassungen zu geben.

KTA Götz, KTA Dr. Voltmann-Hummes und KTA Scherf sprechen sich im Hinblick der belasteten Haushalte für eine Zustimmung zur Vorlage aus.

KTA Meister fragt nach einer Erläuterung der möglichen Einsparungsbeträge. Kreisrätin Hobro antwortet, dass der Durchschnittsverdienst eines Orchestermusikers pro Jahr errechnet und zugrunde gelegt wurde. Dieser beläuft sich auf 70.000 €. Hier sind Kosten für eventuell zu engagierende Aushilfsmusiker noch nicht berücksichtigt.

KTA Herr van den Berg beantragt die sofortige Abstimmung des Kreistagsausschusses.

Frau Weeke, Geschäftsführerin des Theaters Lüneburg, bestätigt die Aussage von Kreisrätin Hobro zur Einsparung von 70.000 € pro Person pro Jahr. Sie betont noch einmal die aktuell schlechte Finanzlage des Theaters, die auch eine Überbelastung des Personals zur Folge hat.

Die Kreistagsmitglieder stimmen mit einer Enthaltung der sofortigen Abstimmung zu.

Abstimmung zur Vorlage des Kreises:

Präambel: einstimmig ja

Punkt 1: einstimmig ja

Punkt 2: 8 ja, 3 nein, 2 Enthaltungen

Punkt 3: einstimmig ja

Punkt 4: einstimmig ja

Die Mitglieder des Kreistages verlassen nach dieser Abstimmung die Sitzung. Der TOP wird weiter von den Mitgliedern des städtischen Kulturausschusses diskutiert. Herrn Bültje vom Stadtorchester wird mehrheitlich das Rederecht erteilt. Er erläutert seine Berechnung der Ersparnis, die Nebenkosten und die Kosten von Aushilfen berücksichtigt.

Ratsfrau Filohn fragt, warum es zwei unterschiedliche Vorlagen in Stadt und Kreis gibt. Stadtrat Rink antwortet, dass die wesentlichen Punkte identisch sind. Bei der Präambel war der Stadt aber wichtig, dass hier die endzuverhandelnde Zuschussvereinbarung mit dem Land Niedersachsen aufgenommen wird.

Ausschussvorsitzende Frau Kabasci lässt über den schriftlich vorliegenden Änderungsantrag der Gruppe Die Partei/Die Linke abstimmen

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 2

Nein-Stimmen: 7

Enthaltungen: 0

Ausschussvorsitzende Frau Kabasci lässt über den von Frau Esders in der Sitzung eingebrachten Änderungsantrag abstimmen

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 2

Nein-Stimmen: 7

Enthaltungen: 0

Anlage 1 20250611 Anwesenheitsliste zu TOP 3

Zu TOP 4 Genehmigung des Protokolls vom 04.03.2025

Beschluss:

Das Protokoll der Sitzung vom 04.03.2025 wird ohne Änderungen genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	6
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	2

Beratungsinhalt:

Zu TOP 5 Mitteilungen der Verwaltung im öffentlichen Teil

Beschluss:

Die Informationen der Verwaltung werden zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:
Ablehnung:
Enthaltung:

Beratungsinhalt:

Stadtrat Rink kündigt an den Bericht der Delegationsreise zum Hansetag nach Visby und auch den Bericht zum Sachstand der Gründung einer Deutsch-Ukrainischen Gesellschaft in der nächsten Sitzung vorzutragen.

Das Bundesprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ wurde in Lüneburg über den Verfügungsfonds Kultur in der Innenstadt umgesetzt und wurde für seine Art der Umsetzung als Vorbild in der Broschüre der verantwortlichen Bundesministerium erwähnt.

Zu TOP 6 Einwohnendenfragen

Es liegen keine Einwohnendenfragen vor.

Zu TOP 7 Projekt "Lüneburger Orte gegen das Vergessen - Friedenspfad"
VO/11907/25

Beschluss:

Die Informationen der Verwaltung werden zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:

Ablehnung:

Enthaltung:

Beratungsinhalt:

Herr Dr. Lux berichtet über die Arbeit des Arbeitskreises Erinnerungskultur (AKE) zur Erstellung der Vorlage als Anlage beigefügten Texte.

Der Ausschuss stimmt mehrheitlich für ein Rederecht von Herrn Bruhn (VVN-BdA).

Herr Bruhn berichtet über die Arbeit des AKE und über die Erstellung der vorliegenden Texte für das Projekt „Lüneburger Orte gegen das Vergessen – Friedenspfad“. Die Entwürfe der ersten elf Texte liegen vor.

Stadtrat Rink ergänzt, dass die Verwaltung einen Gestaltungsvorschlag der Steelen mit den Texten erarbeiten wird. Dieser wird mit dem AKE abgestimmt. Im Anschluss daran wird der Gestaltungsvorschlag den politischen Gremien zur Beschlussfassung vorgelegt.

Zu TOP 8 Mittelfreigabe für die Entschädigungszahlungen an die Anwohner der
Gartenstraße ehem. Hindenburgstraße
VO/11893/25

Beschluss:

Die Informationen der Verwaltung werden zur Kenntnis genommen.

Beratungsinhalt:

Zu TOP 9 Antrag "Einrichtung eines digitalen Stadtportals zwischen Lüneburg und
Naruto" (Antrag der CDU-Fraktion vom 31.03.2025, eingegangen am
18.04.2025)
VO/11848/25

Beschluss:

Die Informationen der Verwaltung werden zur Kenntnis genommen.

TOP

[Siehe Anlage.](#)

Beratungsinhalt:

Stadtrat Rink erläutert anhand der Präsentation das Projekt, das sich auf einen Antrag der CDU-Fraktion bezieht. Die Ausschussmitglieder erörtern das Thema und befürworten mit Blick auf die Kosten mehrheitlich die weitere Bearbeitung des Vorschlags durch die Verwaltung. Seitens aller Fraktionen besteht Einigkeit darüber, dass die von der Stadtverwaltung vorerst empfohlene „kleine Lösung“ nur umgesetzt werden soll, wenn die Finanzierung durch Spenden oder Sponsoring sichergestellt werden kann. Es besteht der Wunsch, dass die vorgeschlagene „kleine Lösung“ die Möglichkeit eröffnen soll, dass die jeweils in der anderen Stadt stehende Person und die sich in Lüneburg vor dem Portal befindende Person sich zuwinken können.

Anlage 1 TOP 9 Digitales Stadtportalfinal

Zu TOP 10 Anfragen im öffentlichen Teil

Es liegen keine Anfragen vor.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:

Ablehnung:

Enthaltung:

Beratungsinhalt:
